

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 169 (2003)

Heft: 9

Artikel: Interview mit dem designierten Chef Einsatzstab Luftwaffe

Autor: Gygax, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-68726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interview mit dem designierten Chef Einsatzstab Luftwaffe

Divisionär Markus Gygax ist Chef der Untergruppe Operationen der Luftwaffe. Ab 1. Januar 2004 wird er die gleiche Funktion mit dem neuen Namen «Chef Einsatzstab Luftwaffe» ausüben. Gleichzeitig ist Divisionär Gygax Stellvertreter des Kommandanten Luftwaffe. Die Luftwaffe im Einsatz führen – das ist seine Hauptaufgabe; ausgebildet und trainiert wird sie unter der Führung des Ausbildungschefs der Luftwaffe, Divisionär Pierre Winteregg.

Lä

Sie sind seit 1. Januar 2003 Chef der Untergruppe Operationen der Luftwaffe. Vorher waren Sie während fünf Jahren Kommandant der Fliegerbrigade 31. Was ist für Sie die grösste berufliche Veränderung?

Ich habe es mit wesentlich mehr Sachgeschäften zu tun, welche in der Regel die gesamte Luftwaffe betreffen. Als Kommandant stand der Mensch im Zentrum des Handelns, als Chef Operationen mehrheitlich die Sache. Zur Sache kommt man aber auch nur über den Willen der Menschen. Somit hilft mir die Erfahrung als Kommandant einer Fliegerstaffel, eines Fliegergeschwaders, eines Regiments, einer Flieger-Einsatzgruppe und schlussendlich einer Brigade. Sachgeschäfte können noch so technisch sein. Voraussetzung für den Erfolg sind die Mitstreiter – alle Mitstreiter – nicht nur die Bevorzugten.

Besonders deutlich ist die Veränderung beim Stufenwechsel vom Truppenkommando auf die Ebene der Direktoren von Bundesämtern, bis hin zu den CEO namhafter Firmen in einem Verwaltungsrat. Ein operationelles Näherrücken zum Kommandanten Luftwaffe, zum Generalstabschef und gelegentlich auch zum Departementschef ist völlig neu.

Wie muss man sich die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und dem Verantwortlichen der Operationen auf Stufe Armee, dem USC Operationen, Divisionär Josi, vorstellen?

Unsere traditionelle Ausbildungsarmee wechselt zur Einsatzarmee, das heisst, für Aktionen werden vermehrt Task Forces (TF) gebildet, je nach Bedarf aus den Teilstreitkräften (TSK) Heer und Luftwaffe gemischt (das heisst: «Joint»).

Joint-Missionen führen vom Generalstabschef über seinen Führungsstab Armee (FST A) direkt zu den Kommandanten der TF. Konkret: Divisionär Josi als Chef FST A gibt mir als dem Verantwortlichen Chef der Operationen der Luftwaffe direkt Weisungen beziehungsweise Befehle. Diese direkte Linie führt zwangsläufig zur einer engen, auftragsbezogenen Zusammenarbeit und zu einem wesentlich intensiveren Kontakt, als dies früher der Fall war. Direkte Kontakte, auch zum Teil über mehrere Hierarchiestufen hinweg, sind nichts Ungewöhnliches für die Luftwaffe. Weisungen/Befehle gelangen so rasch (Zeit gewinnend) direkt zum Ausführenden/Akteur. Dies ist für den Erfolg einer Aktion von Vorteil und zum Teil unabdingbar.

Die Abkommandierung eines Luftwaffenoffiziers in den FST A, J3/5 (Joint, Planung und Führungsstelle), wöchentliche Rapporte, regelmässige Kontakte sind zwingend. Am G8 haben wir mit der Führung der Air Task Force und der Land Task Force durch den FST A die Feueraufgabe bestanden.

Kontakte mit dem Ausland sind wichtig und in der Regel lehrreich. Wie gestalten Sie Ihre Auslandkontakte?

Einerseits durch Kontakte mit Partnern respektive mit den Verantwortlichen der Operationen von befreundeten Luftwaffen. Dann durch die Mitwirkung bei Besuchen von Gästen des Kommandanten unserer Luftwaffe. Aber auch durch die Teilnahme an Kongressen im In- und Ausland sowie den Besuch unserer Kampagnen im Ausland.

Wie führen Sie die täglichen Operationen der Luftwaffe?

Direktes Organ ist das Air Operation Center der Luftwaffe (AOC = Operationszentrale). Das AOC verfügt über den

gesamten Überblick aller militärischen, fliegerischen Operationen der Luftwaffe. Das Führungsmittel des AOC ist der Air Tasking Order (ATO). Dies ist ein täglich erstellter Befehl, welcher den gesamten militärischen Flugdienst regelt. Mit der LW XXI werden alle Missionen der Einsatzverbände, der Schulen und Kurse, der Drohnen sowie alle Kampagnen, Vorführungen (Meetings) im In- und Ausland im AOC zusammengefasst. Ergo: Das AOC ist eine Zentrale mit dem Gesamtüberblick und dem direkten Kontakt zu allen Akteuren.

Welchen Beitrag leistet die Miliz in Ihrem Führungsbereich?

Milizoffiziere sind in allen Führungsgruppen markant vertreten und sichern die Durchhaltefähigkeit. Profis können die täglichen Standardoperationen sicherstellen und kurze Aktionen über 24 von 24 Stunden, 7 von 7 Tagen (wie anlässlich WEF 03 und G8) meistern. Alles was länger dauert, braucht Unterstützung durch die Miliz. Folglich muss die Miliz Schlüsselpositionen belegen können und Verantwortung tragen.

Wie beurteilen Sie die operationelle Einsatzbereitschaft der Schweizer Luftwaffe?

Als sehr gut. Der hohe Profianteil bei den Piloten mit grosser Auslanderfahrung und regelmässigem Auslandtraining garantiert eine sofortige Reaktion. Das hohe Niveau der Miliz – dank jährlichen WKS in den vergangenen Jahren und Konzentration auf das absolut Notwendigste – garantiert das Stehvermögen. Ich spreche von den heute wahrscheinlichen Einsätzen der Luftwaffe, wie Luftpolizeidienst, Konferenzschutz, Transportunterstützung jeglicher Art, Suchen und Überwachen, Brandbekämpfung, Retten, und nicht vom «grossen vaterländischen Krieg».

Das ständige Messen der Leistung und der Kontakt mit fliegenden Verbänden im Ausland (Jet und Lufttransport) zeigen, dass unsere Einsatzfähigkeit den Vergleich nicht scheuen muss. Es gilt – trotz Einschränkungen, Einsparungen und Verzicht – das Niveau zu halten, denn die Anforderungen der zu fliegenden Einsätze und der Flugsicherheit lassen keine Kompromisse zu. ■



Markus Gygax,
Divisionär,
Berufsmilitärpilot,
Chef Untergruppe
Operationen
der Luftwaffe,
8484 Weisslingen.